

Die Natur in ihrer ganzen Vielfalt

Erika Kiechle-Klemt, Planegger Gemeindecarchivarin, präsentiert im Rathaus Fotografiken

VON MARTINA SCHEIBENPFLUG

Planegg – Raue Landstriche in Gewitterstimmung, sanfte Hügel und die Umrise bunter Blumen – die Natur in ihrer ganzen Vielfalt hat sich Erika Kiechle-Klemt als Motiv für ihre Fotografiken ausgesucht, die sie im Planegger Rathaus ausstellt. „Schön, dass bei unseren Mitarbeitern eine so große Kreativität anzutreffen ist“, sagte Bürgermeisterin Anneliese Detsch bei der Ausstellungseröffnung am Freitag. Da das Rathaus in erster Linie örtlichen Künstlern zur Verfügung stehe, treffe es mit der Planegger Gemeindecarchivarin genau die Richtige.

Zur Einstimmung hatte Erika Kiechle-Klemt ihren Besuchern die alte Nachkriegskamera ihres Vaters mitgebracht, mit der sie vor rund 50 Jahren bereits im Kindesalter mit dem Fotografieren begann. „Da damals das Material sehr teuer war, musste ich vor jeder Aufnahme ganz genau überlegen, ob ich auf den Knopf drücke. Ich habe deshalb tausende imaginärer Fotos gemacht“, erinnert sich die Künstlerin. Sie ist überzeugt,



Frühlingserwachen ist eines der Bilder, die Erika Kiechle-Klemt in ihrer Fotoserie „Nature & Art“ im Planegger Rathaus zeigt.

FOTO: SAUER

aus diesen Zeiten ein besonders geschultes Auge behalten zu haben. „Man sieht die Welt aus ganz anderen Perspektiven, lässt sich auf viele gefühlvolle Momente im Umgang mit seiner Umwelt ein.“

Das Handwerk einer Fotografin erlernte Kiechle-Klemt

später auch im Rahmen einer „richtigen“ Ausbildung. Auf Reisen zu exotischen Zielen, vor allem in Südamerika, seien dabei ihre Augen stets ihr wichtigstes Handwerkszeug gewesen. Erst viel später habe sie sich klar gemacht, dass das Besondere meist direkt vor der

Haustür liege.

Als sie vor rund zwei Jahren nach einer Familienpause wieder verstärkt in die Fotografie einstieg, habe ihr der Umstieg vom Analogen auf das Digitale zwar anfangs gewisse Probleme bereitet. „Ich habe den Geruch in den Ent-

wicklungslabors immer so geliebt, war quasi ein Schnüffler und habe ihn auch heute noch in der Nase“, sagt Erika Kiechle-Klemt schmunzelnd. Die Neugier auf etwas Neues habe dann aber doch gesiegt. Und so verbringt sie heute viele Stunden am Computer, um ihre Landschaftsaufnahmen mit dem Fotoprogramm entsprechend zu bearbeiten. „Solche Sequenzen aus der Natur lösen bei mir unheimlich viele Emotionen aus, die ich dann mit Farben verstärke“, erklärt die Künstlerin ihre Intention.

Das soll sich auch auf die Betrachter ihrer Bilder übertragen, wenn es nach Erika Kiechle-Klemt geht. Bewusst fänden sich auf ihren Fotos keine Menschen oder Gebäude, lediglich die Natur stehe im Mittelpunkt. „Der Betrachter soll sich ganz auf die Berge oder die Täler einlassen und sich dann je nach aktueller Gefühlslage ein Urteil bilden.“

Die Ausstellung

von Erika Kiechle-Klemt kann bis Freitag, 15. März, zu den Öffnungszeiten des Rathauses besichtigt werden.